

**PRESSEERKLÄRUNG**

Nr. 062 D

Frankfurt, 25. Juni 2002

**KfW beendet endgültige Entsorgung des DDR-Papiergelds****Letzter Container mit Ost-Mark an Müllverbrennungsanlage angeliefert**

Die KfW hat heute die endgültige Entsorgung der in der Untertageanlage Halberstadt eingelagerten DDR-Geldscheine abgeschlossen. Der letzte von insgesamt 298 mit DDR-Papiergeld gefüllten Containern ist am Vormittag an der Müllverbrennungsanlage BKB Buschhaus angeliefert worden. Seit Anfang April wurden rund 3.000 Tonnen DDR-Mark aus der unterirdischen Lagerstätte in Sachsen-Anhalt herausgeholt und per Lkw zur Müllverbrennung transportiert.

Das gesamte Papiergeld der DDR war im Zuge der Währungsunion von der Staatsbank der DDR (später: Staatsbank Berlin) in den Jahren 1990 und 1991 der Untertageanlage Halberstadt eingelagert worden. Dort sollten die Scheine in zwei Sandsteinstollen hinter 2 Meter dicken Betonmauern zügig verrotten. Durch die Fusion mit der Staatsbank 1994 wurde die KfW Rechtsnachfolgerin der Staatsbank und damit Eigentümerin des eingelagerten Geldes.

Im Juli 2001 hatte sich nach einem Einbruch im Stollen erstmals herausgestellt, dass das DDR-Geld entgegen den Erwartungen noch nicht vollständig zersetzt war. Für die KfW war diese Feststellung Anlass, die endgültige Entsorgung der Scheine zu starten. „Wir wollten den Mythos eines vergrabenen Schatzes zerstören“, begründet KfW-Sicherheitschef Gerd Kugler die Aktion. Nach Auslagerung und Verbrennung des Geldes gibt es nun keinen Anziehungspunkt mehr, der Menschen zu einem illegalen und gefährlichen Eindringen in die Untertageanlage reizen könnte.

Ende März 2002 hat die KfW vor Ort in der Untertageanlage Halberstadt mit der endgültigen Entsorgung des DDR-Geldes begonnen. Nach dem Aufbruch der Stollenabschlusswände wurde das mit Sand und Kies vermischte Geld per Radlader aus den insgesamt 300 Meter langen Stollen befördert. Unter Tage wurden dann in einem Trommelsieb die Scheine von Sand und Kies gereinigt und in Container à 33 Kubikmeter Fassungsvermögen gefüllt. Seit Anfang April rollten pro Tag durchschnittlich sechs dieser Container zur Müllverbrennungsanlage BKB Buschhaus. Dort wurde das Geld mit Hausmüll vermischt und verbrannt.

Zeilen (ohne Absätze): 2  
Anschläge (einschl. Leerzeichen): 2.036

Für Rückfragen: Christine Volk • Tel.: (069) 7431-3867 • E-Mail: christine.volk@kfw.de

Kreditanstalt für Wiederaufbau • Palmengartenstr. 5-9 • 60325 Frankfurt • Abteilung Unternehmenskommunikation • Verantwortlich: Dr. Matthias Fritton • Pressestelle: Sonja Contzen, Nathalie Drücke, Dr. Charis Pöthig, Verena Tobeck, Christine Volk • Tel. (069) 7431-4400 • Fax: (069) 7431-3266 • presse@kfw.de • www.kfw.de